

Sport aus der Region

Ergebnisse

SPORTLER DES JAHRES 2018

SPORTLER

1. Jürk Sander (Kegeln/SV Tungendorf, 300 Euro Prämie) 12 Punkte; 2. Bjarne Geiss (Badminton/Blau-Weiß Wittorf, 200 Euro) 11; 3. Manfred Ehlers (Schießen/Schützenverein Neumünster, 100 Euro) 6; 4. Marinko Ruzic (Fußball/Polizei-SV Union II); 5. Lucas Badnorsch (Badminton/Blau-Weiß Wittorf); 6. Richard Lange (Kanusport/Erster Kanu-Klub).

SPORTLERINNEN

1. Stine Küspert (Badminton/Blau-Weiß Wittorf, 300 Euro) 15; 2. Nele Siegmeier (Triathlon/Tri-Team, 200 Euro) 11; 3. Emily Kern (Karate/Gesundheits- und Rehasport, 100 Euro) 7; 4. Mona Barthel (Tennis/TEC Waldau Stuttgart); 5. Johanna Schulz (Leichtathletik/SC Rönau 74).

MANNSCHAFTEN

1. Blau-Weiß Wittorf (1. Badminton-Bundesliga, 500 Euro) 15; 2. Die Roten Hosen/SC Gut Heil (Showakrobatik, 300 Euro) 14; 3. SG Wift (Männerhandball-Oberliga, 200 Euro) 4; 4. Polizei-SV Union (Fußball-Oberliga); 5. SV Tungendorf Frauen (Aufsteigerin in die Triathlon-Regionalliga); 6. THC Neumünster Herren 55 (Tennis).

Nachricht

Wittorf: Der Countdown läuft

NEUMÜNSTER Es war vielleicht sein letzter großer Auftritt bei einem Ball des Sports. Denn Ingo Sellmer (Foto), der als Vertreter der



in Süddeutschland weilenden Badmintonspieler seines Vereins gleich drei

Preise abholte, wird in zwei Monaten als 1. Vorsitzender von Blau-Weiß Wittorf abschieden. „Noch ist nichts entschieden, aber der Countdown läuft. Wir hoffen, am 22. März bei der Jahreshauptversammlung einen hauptamtlichen Geschäftsführer als Nachfolger für mich präsentieren zu können“, erklärte er. sas

Badminton sticht heraus

Sportler des Jahres 2018: Stine Küspert und Blau-Weiß Wittorf ganz vorn / Kegler Jürk Sander gelingt Überraschung bei den Männern

Von Arne Schmuck

NEUMÜNSTER „Der Sport in Neumünster braucht sich nicht zu verstecken.“ Treffend brachte Ute Freund es am späten Sonnabendabend beim Ball des Sports in den Holstenhallen auf den Punkt, als es darum ging, die Wahl der Sportler des Jahres 2018 zu resümieren. Die 1. Vorsitzende des Kreissportverbandes (KSV) konstatierte weiter: „Ich bin stolz auf unsere tollen Sportler und freue mich, dass Athleten aus Randsportarten weit vorne gelandet sind.“

Es war bei der Proklamation in der Tat wieder einmal eine bunte Palette vertreten, allerdings stach – erwartungsgemäß – eine Sportart heraus: Badminton. Der Aufstieg von Wittorf in die 1. Bundesliga und zahlreiche Erfolge in Individualwettbewerben sorgten dafür, dass zwei Mal Gold und einmal Silber an die Blau-Weißen gingen. Bei den Männern musste sich Bjarne Geiss nach vier ersten Plätzen in Folge mit Rang 2 begnügen. Völlig überraschend musste er sich dem deutschen Vizemeister im Bohlekegeln, Jürk Sander, geschlagen geben. Das verblüffte den ohnehin mit inhaltlichen Patzern aufwartenden Ball-Moderator Oliver Tienken derart, dass er den Zweitligaspieler dem im Jahr 1967 im SV Tungendorf aufgegangenen TV Tungendorf zuordnete. Sander durfte sich über den



Gemeinsam auf der Holstenhallen-Bühne: Sportpool-Vorsitzender Markus Küstner, Martin Deertz vom Wahl-Sponsor Sparkasse Südholstein, Nele Siegmeier (Tri-Team, Platz 2 bei den Sportlerinnen des Jahres), Ingo Sellmer (1. Vorsitzender von Blau-Weiß Wittorf als Vertreter der Sportlerin des Jahres, Stine Küspert, des Zweitplatzierten bei den Sportlern des Jahres, Bjarne Geiss, und der Mannschaft des Jahres, dem Wittorfer Badmintonteam), Ute Freund (1. Vorsitzende des Kreissportverbandes), Jürk Sander (SV Tungendorf, Sportler des Jahres), Emily Kern (Gesundheits- und Rehasport, Platz 3 bei den Sportlerinnen des Jahres), Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras, Sven Nietzsche (1. Vorsitzender des Schützenvereins als Vertreter des Drittplatzierten bei den Sportlern des Jahres, Manfred Ehlers), André Hoffmann (Vertreter der SG Wift, Platz 3 bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres), Anna Freund (Vertreterin der Roten Hosen, Platz 2 bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres), Matthias Lucht (Liga-Obmann der SG Wift), Janina Schneck (Die Roten Hosen) und Sebastian Tietgen (SG Wift, von links).

FOTO: SELL

richtigen Stimmen-Mix aus Fachjury (KSV, Sportpool und Courier-Sportredaktion) und Courier-Leserschaft freuen. 3216 Stimmen aus der Anhängerschaft – 2835 per Telefon, 381 per Coupon – waren bei unserer Redaktion eingegangen. Ähnlich war der Mix bei den Frauen, wo Wittorfs Stine Küspert zum zweiten Mal nach 2016 triumphierte und

die Triathletin Nele Siegmeier (Tri-Team) sowie Karateka Emily Kern (Gesundheits- und Rehasport) auf die Plätze 2 und 3 verwies. Bei den Mannschaften war der Einlauf wie im Vorjahr: Wittorf verteidigte seinen Titel erfolgreich, Zweiter wurden erneut Die Roten Hosen (Showakrobatiker des SC Gut Heil), Dritter die Oberligahandballer der SG Wift. In

allen drei Konkurrenzen ging es sehr spannend zu, niemand wies einen klaren Vorsprung auf. Pech hatten die PSV-Fußballer: Das Oberligateam verfehlte als Vierter ebenso haarscharf das Podest wie der unverwundliche Torjäger der Reserve, Marinko Ruzic.

„Schade nur, dass so viele Sportler bei der Ehrung fehlten“, hatte KSV-Chefin Freund

am Ende auch eine Träne im Knopfloch. So mussten sämtliche Badmintoncracks wegen eines Doppelspieltags in Süddeutschland passen (Küspert hatte für die Besucher in den Holstenhallen eine Videobotschaft hinterlassen), der Drittplatzierte bei den Männern, Europameister Manfred Ehlers (Schützenverein), fehlte wegen familiärer Gründe.

„Alles ziemlich intensiv“

Triathletin Nele Siegmeier möchte die schnellste Mutti werden

NEUMÜNSTER Sie strahlte und strahlte und strahlte. Nele Siegmeier (Tri-Team Neumünster) war am Sonnabendabend in den Holstenhallen die Freude über den zweiten Platz bei der Wahl der Sportlerinnen des Jahres deutlich anzusehen. Der Courier sprach mit der 33-jährigen Triathletin, die Mutterfreuden entgegenseht.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem tollen zweiten Platz. Wie überrascht waren Sie, als Ihr Name aufgerufen wurde?

Siegmeier: Schon sehr. Das war sehr schön. Noch mehr hatte mich allerdings mein Bild im Courier überrascht, als ich zur Wahl der Sportlerin des Jahres überhaupt nominiert wurde.

Wie erklären Sie sich Ihren Erfolg?

Wir sind ein großer Verein. Offenbar haben viele für mich angerufen und die Coupons aus dem Courier ausgefüllt. Ohne das Tri-Team würde ich den Sport ja gar nicht machen. Die Leute dort haben mich vor drei Jahren ganz toll aufgenommen und richtig gepusht.



Freute sich riesig über ihren zweiten Platz bei der Sportlerwahl: die Triathletin Nele Siegmeier vom Tri-Team Neumünster. FOTO: SELL

Was machen die Glückshormone mit Ihnen?

Nicht nur die machen etwas. Nach meinem Erfolg beim Ironman wurde ich schwanger. Sie müssen sich das so vorstellen: Allein ein Ironman löst ein Hormonchaos aus, dann kam die Schwangerschaft dazu. Das war alles ziemlich intensiv. Ich habe mich inzwischen daran gewöhnt, kann ein bisschen schwimmen und Sport machen. Das macht mich glücklich.

Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach der Geburt?

Ihres Kindes geschmiedet?

Ich möchte schon die schnellste Mutti werden (lacht), will mir aber keinen Stress machen. Grundsätzlich liebe ich den Sport, so dass ich ziemlich optimistisch bin und zeitnah wieder Sport machen werde.

Was wird aus Ihrer Hawaii-Qualifikation für dieses Jahr?

Die verfällt leider. Mein Trainer (der ehemalige Profi Nils Goerke, Anm. d. Red.) sagt: Du bist so gut, du schaffst die Qualifikation noch einmal. ör

„Puls ging immer höher“

Bohlekegler Jürk Sander ist Neumünsters Sportler des Jahres 2018

NEUMÜNSTER Noch nie stand ein Kegler bei der Wahl der Sportler des Jahres in Neumünster ganz oben auf dem Treppchen – bis Jürk Sander kam. Der deutsche Vizemeister schnappte sich tatsächlich den ersten Platz. Dem Courier stand der 26-Jährige vom Zweitligisten SV Tungendorf Rede und Antwort.

Herzlichen Glückwunsch, Herr Sander. Sie sind als erster Kegler in Neumünster zum Sportler des Jahres gewählt worden. Wie überrascht sind Sie?

Sander: Überrascht ist gar kein Ausdruck. Erst werde ich von der Stadt Neumünster geehrt und anschließend sogar für diese Wahl zum Sportler des Jahres nominiert. Das war bereits eine große Ehre für mich, gerade in einer Randsportart wie Bohlekegeln. Das ist schon ganz großes Kino.

Was glauben Sie: In welchem Bereich haben Sie am meisten Stimmen bekommen?

Schwierig zu sagen. Es waren schon Leute aus dem Bekanntenkreis, die angerufen haben. Es war für mich aber surreal, dass ich anfangs bei



Vom ersten Platz total überrascht: Bohlekegler Jürk Sander (SV Tungendorf). FOTO: SELL

der Wahl, wie es ja im Courier zu lesen war, zwischenzeitlich in Führung gelegen hatte.

Welchen Pulsschlag fühlen Sie, als zunächst Manfred Ehlers, schließlich der viermalige Seriensieger Bjarne Geiss vor Ihnen auf den Plätzen 3 und 2 genannt wurden?

Es baute sich in mir eine unglaubliche Spannung auf. Der Puls ging immer höher. Ich war

schon ziemlich aufgeregt und total überrascht, dass die Wahl auf mich gefallen ist.

Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Erfolg dem Kegeln in Neumünster noch einen besonderen Schub geben wird?

Ja, das brauchen wir auch in einer Art und Weise, damit wir den Kegelsport weiter repräsentieren können. Wir haben als Randsportart doch akute Nachwuchsprobleme. Es hilft, dass man in einer Sportart, die im Alltag nicht unbedingt als Leistungssport gesellschaftsfähig ist, sowohl im Einzel als auch mit der Mannschaft Erfolge sammeln kann.

Ihre Mannschaft SV Tungendorf hat den Klassenerhalt sicher, weil auf Grund zweier Rückzüge niemand aus der 2. Bundesliga absteigen wird. Wie geht es mit dem Kegeln im SVT weiter?

Wir bleiben auf jeden Fall an der Kugel. Am kommenden Wochenende stehen ja die beiden Derbys gegen den Lokalrivalen SKC Eintracht 03 an. Das Heimspiel werden wir auf jeden Fall gewinnen, da muss sich die Eintracht warm ziehen. ör